

Kein großes Tam-tam in der Lobau. Wegen der Kälte bleiben auch Schaulustige aus.



Nur noch 25 Aktivisten sind vor Ort und protestieren leise gegen den Lobau-Tunnel

Große Au-Besetzung gefloppt

Die Luft aus der als große Lobau-Besetzung angekündigten Aktion ist draußen. Das schlechte Wetter drückt die Stimmung bei den Aktivisten.

„Hauptsache es sind überhaupt Leute da. Auch wenn es nur fünf sein mögen, wird unser Protest Wirkung zeigen“, meint der Musiker Jan. Er verbringt seit vergangener Mittwoch Nacht im Umweltschützer-Zeltlager bei Großenzersdorf (NÖ). Aber von Tag zu Tag sinkt die Zahl der Protestler. Manche lassen ihr Zelt leer stehen, fahren nach Hause, um wieder arbeiten zu gehen oder auf besseres Wetter zu warten.

Keine Action. Beim genauen ÖSTERREICH-Lokalaugeerschein am frühen Sonntag Nachmittag, wirkte das Aktivistenlager wie ausgestorben. Erst als Redak-

teur und Fotograf bemerkt wurden, kamen einige Umweltschützer aus ihren etwas wärmeren Zelten heraus. Insgesamt sind es noch rund 25 Au-Besetzer.

Am Samstag soll der Trubel größer gewesen sein. „Da kamen so viele Menschen, die sich über diesen Umweltskandal informieren wollten“, behauptet Jutta Matysek von einer Bürgerinitiative.

Am Samstag Abend waren es dann rund 30 Leute, die ein gemütliches Vollmondfest feierten, erzählt die Grüne Nationalratsabgeordnete Gabriele Moser. Sie verbrachte eine Nacht im Lager und möchte wieder kommen.

Hilfe von Anrainern. Ohne die Hilfe der Großenzersdorfer Bevölkerung hätten es die Au-Besetzer wohl noch schwerer. Edith Touré koordiniert die zahlreichen Lebensmittelpenden und kocht nur wenige Hundert Meter entfernt in ihrem Haus Suppen, Tee und Kaffee für die Umweltschützer.

Warum kaum Wiener oder Großenzersdorfer die Lobau besetzen? „Die Leute sind am Anfang skeptisch. Das waren sie auch zu Beginn der Au-Besetzung bei Hainburg“, so Touré.



Draußen ist es nass und kalt. Im trockenen Zelt wird musiziert.



Heißer Tee und warme Speisen kommen von der Bevölkerung und...



... Edith Touré aus Großenzersdorf koordiniert den Nachschub.

Info-Box

Der Lobau-Tunnel und die Kosten

Der Lobau-Tunnel soll die Wiener Südumfahrung S1 mit der geplanten Nordautobahn verbinden. Somit wäre der Umfahrungsring von Wien geschlossen und eine Verbindung zur tschechischen Autobahn geschaffen. Die Kosten für den Tunnel werden mit 1,6 Milliarden Euro beziffert.

Christoph Mierau